

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

### **Einführung** 19

A. Problemstellung	19
I. Die Medienkonzentrationskontrolle im Spannungsverhältnis zwischen Medienrecht und Wettbewerbsrecht	20
II. Forschungsstand	21
B. Gang der Darstellung	23

## *Kapitel 2*

### **Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen** 25

A. Medien im demokratischen Verfassungsstaat	25
I. Bedeutung der Medien	25
II. Das Entstehen einer Meinung	27
1. Öffentliche und individuelle Meinungsbildung	28
a) Das Verhältnis der individuellen zur öffentlichen Meinungsbildung	28
b) Implikationen der Theorien für den Untersuchungsgegenstand	29
2. Wirkung der Medien im Meinungsbildungsprozess	30
a) Die Theorie der Schweigespirale	30
b) Das Agenda-Setting-Modell, Framing und Priming	31
c) Implikationen der Theorien für die der Arbeit zugrundeliegende Fragestellung	34
III. Fazit	34
B. Wandel der Medienlandschaft	35
I. Aktuelle Nutzungsverhältnisse	35
1. Tagesreichweite informierende Mediennutzung	36
2. Subjektiv wichtigste Informationsquelle	36
3. Meinungsbildungsgewicht des Internets steigt weiter an	37
a) Bedeutungsgewinn auch in höheren Altersklassen	37
b) Online-Nutzung klassischer Medien	37
4. Zwischenfazit	39

II. Intermediäre .....	39
1. Soziale Netzwerke .....	40
2. Videoportale .....	41
3. Suchmaschinen .....	41
III. Relevanz der Medienintermediäre für die freie Meinungsbildung .....	42
1. Formen der potenziellen Beeinflussung .....	43
a) Trolle .....	44
b) Bots .....	44
c) Echokammern und Filterblasen .....	45
d) Suchmaschinen und die Auffindbarkeit von Inhalten .....	46
2. Zwischenfazit .....	47
C. Bewertung .....	47

### *Kapitel 3*

<b>Ökonomische Grundlagen des Medienrechts</b>	49
A. Der Wettbewerb auf den Medienmärkten .....	49
I. Wettbewerb .....	49
II. Wettbewerbsdimensionen .....	50
1. Ökonomischer Wettbewerb .....	50
2. Publizistischer Wettbewerb .....	51
3. Verhältnis beider Wettbewerbsarten .....	52
III. Intensivierung des Wettbewerbs .....	53
1. Synergieeffekte als Konzentrationsanreiz .....	55
2. Skaleneffekte als Konzentrationsanreiz .....	55
3. Weitere positive Effekte von Konzentrationen .....	56
IV. Konzentrationsregelungen im Medienbereich .....	57
B. Erscheinungsformen und Auswirkungen der Medienkonzentration .....	58
I. Erscheinungsformen von Konzentration .....	59
1. Einzelne Formen von Konzentration .....	60
a) Horizontale Konzentration .....	60
b) Vertikale Konzentration .....	61
c) Diagonale und konglomerate Konzentration .....	62
2. Auswirkungen .....	63
3. Zwischenfazit .....	65
II. Auswirkungen der ökonomischen Konzentration auf den publizistischen Wettbewerb .....	65
1. Vielzahl versus Vielfalt .....	66
2. Mikroökonomische Risiken .....	67

3. Makroökonomische Risiken .....	68
a) Strukturelle Markteintrittsbarrieren .....	69
b) Strategische Markteintrittsbarrieren .....	69
c) Institutionelle Markteintrittsbarrieren .....	70
C. Zwischenfazit .....	70

## *Kapitel 4*

<b>Vielfaltssichernde Regulierung im digitalen Zeitalter</b> .....	<b>72</b>
A. Kartellrechtliche Sicherung des Wettbewerbs .....	72
I. Zweck des Kartellrechts im GWB .....	72
II. Fusionskontrolle nach dem GWB .....	73
1. Zweck der Fusionskontrolle .....	73
2. Voraussetzungen .....	74
a) Unternehmen, § 37 GWB .....	75
aa) Absolute Unternehmen .....	76
bb) Relative Unternehmen .....	76
b) Medienrechtliche Besonderheiten in der nationalen Fusionskontrolle .....	77
c) Zusammenschluss, § 37 GWB .....	77
d) Marktbeherrschende Stellung .....	78
3. Theorie der Vielfalt durch Vielzahl .....	79
4. Einfluss der Internetakteure auf die Theorie der Vielfalt durch Vielzahl .....	80
a) Die Gegebenheiten des Internets .....	80
b) Vielzahl an Gatekeepern kein Garant für publizistische Vielfalt .....	81
c) Zwischenfazit .....	81
5. Erweiterung der kartellrechtlichen Kontrolle um medienspezifische Aspekte .....	82
III. Fazit .....	84
B. Medienrechtliche Vielfaltssicherung .....	84
I. Verfassungsrechtliche Grundlage .....	85
1. Herleitung durch das BVerfG .....	85
2. Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG .....	86
a) Duales Rundfunksystem .....	86
b) Auswirkungen .....	87
3. Bedeutung der Frequenzknappheit .....	88
a) Durch die Digitalisierung hervorgerufene Veränderungen .....	88
b) Auswirkungen des Wegfalls der Frequenzknappheit auf den Regulierungsbedarf .....	89
c) Schlussfolgerung .....	90

II. Einfachrechtliche Grundlage .....	90
1. Das bundesstaatliche Kompetenzgefüge .....	90
2. Die einfachgesetzliche Umsetzung der verfassungsrechtlichen Regelungen ...	91
III. Neuerungen des MStV .....	92
1. Allgemeines .....	92
2. Rundfunkähnliche Telemedien, §§ 74 ff. MStV .....	93
a) Allgemeiner Überblick und erfasste Dienste .....	93
b) Rechtliche Neuerungen .....	94
3. Medienplattformen und Benutzeroberflächen, §§ 78 ff. MStV .....	94
a) Medienplattformen .....	94
aa) Inhaltliche Voraussetzungen .....	95
bb) Wichtige Neuerungen für Anbieter im Netz .....	95
b) Benutzeroberflächen .....	96
aa) Allgemein .....	96
bb) Verpflichtungen .....	96
4. Medienintermediäre, §§ 91 ff., § 2 Abs. 2 Nr. 16 MStV .....	97
a) Allgemein .....	97
aa) Inhaltliche Voraussetzungen .....	97
bb) Journalistisch-redaktionelle Angebote .....	99
cc) Kritik an Begrenzung auf „Medien“-intermediäre .....	100
b) Rechtlicher Regelungsrahmen .....	101
aa) Transparenzgebot gem. § 93 MStV .....	102
(1) Inhalt der Vorschrift .....	102
(2) Kritische Würdigung des Transparenzgebots .....	103
bb) Diskriminierungsverbot gem. § 94 MStV .....	104
(1) Systematische Abweichung von den selbst definierten Kriterien ...	105
(2) Behinderung durch die Kriterien selbst .....	106
(3) Kritische Bewertung der Literatur .....	107
(4) Zwischenfazit .....	109
c) Abgrenzung zu Medienplattformen .....	109
5. Video-Sharing-Dienste, §§ 97 ff. MStV .....	110
IV. Fazit .....	111

### *Kapitel 5*

#### **Konzentrationskontrolle des MStV**

112

A. Regelungsbestand der Medienkonzentrationskontrolle .....	112
I. Regel-Ausnahme-Verhältnis .....	113
II. Verhältnis Abs. 1 zu Abs. 2 von § 60 MStV .....	114

III. Tatbestandsvoraussetzungen .....	115
1. Aktueller Wortlaut und Vermutungstatbestand, § 60 Abs. 2 MStV .....	115
2. Quantitativer Zuschaueranteil und vorherrschende Meinungsmacht .....	115
a) Bestimmung der Meinungsmacht anhand quantitativer Schwellenwerte ...	115
b) Definitionsversuche seitens der Literatur und Rechtsprechung .....	116
c) Kritische Bewertung .....	117
3. Mindestens 30 % Zuschaueranteil .....	117
a) Inhalt dieser quantitativen Anteilsgröße am Gesamtzuschauermarkt .....	118
b) Kritische Bewertung .....	118
4. 25 % Zuschaueranteil sowie marktbeherrschende Stellung auf einem medien- relevanten verwandten Markt .....	119
a) Marktbeherrschende Stellung .....	119
b) Markt .....	120
c) Medienrelevanter und verwandter Markt .....	121
aa) Medienrelevant .....	121
bb) Verwandt .....	122
d) Berechnungsmethode der marktbeherrschenden Stellung nach § 60 Abs. 2 S. 2 Alt. 1 MStV und ihre Problematik .....	123
e) Stellungnahme .....	123
5. 25 % Zuschaueranteile und Gesamtbeurteilung der Aktivitäten .....	124
a) Gesamtbeurteilung der Aktivitäten .....	124
b) Zusammenfassung und kritische Stellungnahme .....	125
6. Berechnung der Zuschaueranteile, § 61 MStV .....	126
a) Bewertung anhand des Zuschaueranteilsmodells .....	126
b) Kritische Bewertung zum Zuschaueranteilsmodell .....	127
7. Operationale Aspekte der Ermittlungsmethode .....	127
a) Die Erfassungsmethoden im Einzelnen .....	128
b) Zensusmessung .....	129
c) Panelmessung .....	129
d) Befragungen .....	130
e) Hybride Methoden .....	130
8. Herausforderung der Ermittlung aufgrund veränderter Ausgangsbedingungen	130
a) Stellungnahme zur Anwendbarkeit auf Medienintermediäre und Medien- plattformen .....	130
b) Zwischenfazit .....	131
9. Folgen vorherrschender Meinungsmacht, § 60 Abs. 3 und 4 MStV .....	131
a) Wortlaut, § 60 Abs. 3 und 4 MStV .....	132
b) Inhalt des § 64 MStV .....	133
c) Sendezeit für unabhängige Dritte, § 65 MStV .....	133
d) Einrichtung eines Programmbeirats, § 66 MStV .....	133

e) Kritische Würdigung der aktuellen Rechtsfolgen .....	134
B. Notwendigkeit einer Konzentrationsregelung im MStV .....	135
I. Medienrechtliche oder doch wettbewerbsrechtliche Sicherung von Vielfalt .....	135
1. Veränderung der Ausgangsbedingungen .....	136
2. Kartellrechtliche Sicherstellung von negativer Vielfaltssicherung .....	137
a) Problematik .....	137
b) Andere inhaltliche Zielsetzung .....	137
c) Kollision von Kompetenzen .....	138
II. Zwischenfazit .....	139
C. Negative Vielfaltssicherung de lege ferenda .....	139
I. Reformvorschläge für ein modernisiertes Medienkonzentrationsrecht .....	139
1. Vorschlag „kleine Lösung“ .....	140
a) Inhalt .....	140
b) Kritische Stellungnahme .....	140
2. Gesamtmarktmodell der KEK .....	141
a) Vier-Stufen-Modell .....	142
b) Einbeziehung von Intermediären .....	143
aa) Einbeziehung von Intermediären in die Medienkonzentrationskontrolle .....	144
bb) Kritische Bewertung .....	146
c) Umsetzbarkeit .....	147
aa) Quantitative Erfassung von Meinungsmacht .....	147
bb) Qualitative Erfassung von Meinungsmacht .....	147
d) Abschließende Betrachtung und kritische Bewertung .....	148
3. Vielfaltssichernde Generalklausel .....	149
a) Vorschlag der Literatur .....	149
b) Vorschlag der Länder .....	150
aa) Inhalt der Generalklausel .....	150
bb) Rechtsfolgen .....	151
cc) Besonderheit einer Bestandsschutz-Regelung .....	151
dd) Bewertung .....	151
c) Erfassung der Meinungsbildungsrelevanz nach dem Modell der Länder .....	152
d) Verortung der Regelung .....	153
4. Zwischenfazit .....	154
II. Eigener Reformvorschlag .....	156
1. Medienkonzentrationsrechtliche Kombinationslösung .....	156
2. Gattungsneutraler Charakter des § 60 Abs. 1 MStV .....	156
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung .....	156
b) Rechtsförmliche Erwägungen .....	157
c) Reformvorschlag .....	157

3. Bestimmung von Meinungsrelevanz, § 60 Abs. 2 S. 1 MStV .....	157
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung .....	158
b) Rechtsförmliche Erwägungen .....	158
c) Reformvorschlag .....	158
4. Generalklausel .....	158
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung .....	158
b) Rechtsförmliche Erwägungen .....	159
c) Reformvorschlag .....	159
5. Vielfaltsbericht .....	159
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung .....	159
b) Rechtsförmliche Erwägungen .....	160
c) Reformvorschlag .....	160
6. Rechtsfolgenrepertoire .....	160
a) Regelungsanlass und Art der jeweiligen Änderung .....	160
b) Rechtsförmliche Erwägungen .....	160
c) Reformvorschlag .....	161
III. Begriffsdogmatische Einordnung .....	161
IV. Fazit zu negativer Vielfaltssicherung .....	163
D. Positive Vielfaltssicherung .....	163
I. Vorschläge aus der Literatur .....	163
1. Pluralisierungsverpflichtungen, Public-Value-Liste, § 84 Abs. 3 und Abs. 5 MStV .....	164
a) Inhalt .....	164
b) Rechtliche Bewertung .....	165
c) Umsetzungsbedenken .....	166
d) Zwischenfazit .....	167
2. Vorschlag eines Zwei-Säulen-Modells .....	167
a) Inhalt .....	168
aa) Säule eins .....	168
bb) Säule zwei .....	168
b) Inhaltliche Vorgaben und mögliche Parameter .....	169
aa) Quellenvielfalt .....	169
bb) Reine Zufallsergebnisse .....	169
cc) Trainieren einer Künstlichen Intelligenz .....	170
c) Neutralität des Systems .....	170
d) Aufsichtsrechtliche Ausgestaltung .....	171
e) Zwischenfazit .....	172
3. (Positiv) Vielfaltssichernde Generalklausel .....	173
a) Inhalt .....	173
b) Verortung im System des MStV .....	173

c) Bewertung der Generalklausel im Bereich der positiven Vielfaltssicherung	174
4. (Ko-)Regulierte Selbstregulierung	175
5. Öffentlich-rechtliche Medienintermediäre	175
II. Abschließende Betrachtung und kritische Bewertung der Reformvorschläge	176
E. Fazit	178

## *Kapitel 6*

<b>Die Sicherung von Meinungsvielfalt auf europäischer Ebene</b>	<b>180</b>
A. Herausforderungen für eine wirksame Pluralismussicherung in Europa	180
I. Die Kompetenzfrage der europäischen Medienregulierung	181
II. Herausforderung durch die Regelungskompetenz	182
1. Der Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	182
2. Kompetenzverteilung zwischen Europäischer Union und den Mitgliedstaaten	183
a) Ausschließliche Zuständigkeiten der Europäischen Union	183
b) Geteilte Zuständigkeiten der Europäischen Union	184
c) Unterstützende Zuständigkeiten der Europäischen Union	184
aa) Doppelnatur der Medien	185
bb) Verhältnis der beiden Güter zueinander	186
III. Zwischenergebnis	187
B. Vielfaltsrechtlicher Regelungsrahmen auf europäischer Ebene	188
I. Europäisches Primärrecht	188
1. Dienstleistungsfreiheit, Art. 57 AEUV	188
2. Pluralismusgebot, Art. 11 Abs. 2 GRCh	190
a) Aussagen von Art. 11 Abs. 2 GRCh zur Medienvielfalt	190
b) Auswirkung auf die Kompetenzverteilung	191
c) Deutliches Bekenntnis der EU zur Medienpluralität	191
d) Zwischenergebnis	192
3. Medienvielfalt, Art. 10 EMRK	192
a) Neue Medien	193
b) Zwischenfazit	193
4. Zuordnung der Medienvielfalt zu Werten des Art. 2 EUV	194
a) Homogenitätsklausel des Art. 2 EUV	194
b) Zuordnung der Meinungsvielfalt zu Demokratie und Schutz der Menschenrechte	194
c) Bewertung	195
5. Zwischenfazit	196



II. Medienspezifisches Sekundärrecht .....	196
1. Fusionskontrollverordnung (FKVO) .....	196
a) Inhalt .....	196
b) Kritische Betrachtung im Hinblick auf die Sicherung von Meinungsvielfalt .....	197
c) Fazit .....	198
2. Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie) .....	198
3. Platform-to-Business-Verordnung (P2B-VO) .....	199
a) Inhalt .....	200
b) Überschneidung zwischen P2B-VO und MStV im Hinblick auf Medienintermediäre .....	201
c) Zwischenergebnis .....	203
C. Entwicklungen im Digitalisierungsrecht der EU .....	203
I. Digital Services Act (DSA) .....	204
1. Inhalt .....	204
2. Zwischenfazit .....	205
II. Digital Markets Act (DMA) .....	206
1. Gatekeeper-Status .....	207
2. Medienrechtlich konnotierter Begriff .....	207
3. Zusammenfassung .....	208
III. European Media Freedom Act (EMFA) .....	208
IV. Fazit .....	210

## *Kapitel 7*

<b>Schlussbetrachtung</b> .....	212
A. Fazit und Ausblick .....	212
B. Thesen .....	214
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	216
I. Literatur .....	216
II. Online-Ressourcen .....	227
III. Online abrufbare Zeitungsartikel .....	232
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	235